

# Offa-Bücher

Band 89

**WACHHOLTZ**  
MURMANN PUBLISHERS

Offa-Bücher · Band 89

UNTERSUCHUNGEN

aus dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität, Kiel  
und dem Archäologischen Landesmuseum sowie dem Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie  
in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Schleswig  
und dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein, Schleswig

Neue Folge 89

Begründet von Gustav Schwantes

Herausgegeben von  
CLAUS VON CARNAP-BORNHEIM UND MARTIN SEGSCHEIDER

# Archäologische Siedlungsforschung auf den nordfriesischen Inseln

BENTE SVEN MAJCHCZACK

Siedlungen aus dem Nichts.

Die Zusammenführung zerstörungsfreier Prospektionsmethoden als Mittel  
der Siedlungsforschung auf der nordfriesischen Insel Föhr

BENTE SVEN MAJCHCZACK und MARTIN SEGSCHEIDER

Eine Siedlung der Jüngerer Römischen Kaiserzeit und  
Völkerwanderungszeit sowie des Frühmittelalters bei Tinum auf Sylt

TOBIAS SCHOLZ

Ein Sodenwandhaus der Völkerwanderungszeit bei Tinum auf Sylt

2015

**WACHHOLTZ**  
MURMANN PUBLISHERS

Redaktion, Layout und Satz: Lektorat Hellmayr & Boyxen, Berlin  
Druck: Wachholtz Verlag – Murmann Publishers, Kiel/Hamburg

ISSN 0581 9741  
ISBN 978 3 529 09318 0

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

©2015 Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, Schleswig

Für  
MARTIN LANGE  
zum 60. Geburtstag





# Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber . . . . .	13
-----------------------------------	----

SIEDLUNGEN AUS DEM NICHTS.  
DIE ZUSAMMENFÜHRUNG ZERSTÖRUNGSFREIER PROSPEKTIONSMETHODEN ALS MITTEL DER  
SIEDLUNGSFORSCHUNG AUF DER NORDFRIESISCHEN INSEL FÖHR

*Von Bente Sven Majchczack*

Vorwort des Autors . . . . .	17
1. Einleitung . . . . .	19
1.1 Forschungsgeschichte . . . . .	19
2. Prospektion . . . . .	21
2.1 Luftbildarchäologische Prospektion . . . . .	21
2.2 Reliefuntersuchung . . . . .	24
2.3 Methodik der geophysikalischen Prospektion . . . . .	26
3. Wrixum . . . . .	29
3.1 Der östliche Siedlungsbereich. . . . .	30
3.1.1 Langhäuser . . . . .	30
3.1.1.1 Nördliches Langhaus . . . . .	30
3.1.1.2 Mittleres Langhaus. . . . .	31
3.1.1.3 Südliches Langhaus . . . . .	36
3.1.2 Zur Wandkonstruktion der Langhäuser . . . . .	36
3.1.3 Datierung der Langhäuser . . . . .	38
3.1.4 Grubenhäuser und andere Befunde. . . . .	39
3.1.4.1 Nördlicher Grubenkomplex . . . . .	39
3.1.4.2 Mittlerer Grubenkomplex. . . . .	40
3.1.4.3 Gräben und Grubenhäuser . . . . .	40
3.2 Der westliche Siedlungsbereich. . . . .	42
3.2.1 Geomagnetische Prospektionsfläche . . . . .	45
3.2.2 Der Einzelhof im Süden . . . . .	46
3.3 Feldbegehung. . . . .	49
3.4 Detektorprospektion. . . . .	49
3.5 Luftbildbefunde eines Einzelhofes südlich von Oevenum . . . . .	50
3.6 Struktur und Interpretation der Wrixumer Gesamtsiedlung . . . . .	51
4. Nieblum . . . . .	53
4.1 Topografie. . . . .	54
4.2 Grabenanomalien . . . . .	54
4.3 Bebauung . . . . .	58
4.4 Funde . . . . .	60
4.5 Siedlungsfunde in der Umgebung . . . . .	61
4.6 Interpretation der Nieblumer Siedlung . . . . .	62



5.	Witsum . . . . .	65
5.1	Topografie. . . . .	65
5.2	Reliefanomalien . . . . .	66
5.3	Luftbilder . . . . .	67
5.4	Magnetik . . . . .	67
5.5	Die Bebauung der Siedlung . . . . .	72
5.5.1	Areal 1 . . . . .	72
5.5.2	Areal 2 . . . . .	72
5.5.3	Areal 3 . . . . .	73
5.5.4	Areal 4 . . . . .	73
5.5.5	Areal 5 . . . . .	74
5.5.6	Areal 6 . . . . .	74
5.5.7	Areal 7 . . . . .	76
5.5.8	Die Dorfstraße . . . . .	76
5.5.9	Areal 8 . . . . .	77
5.5.10	Areal 9 . . . . .	77
5.5.11	Areal 10 . . . . .	77
5.5.12	Areal 11 . . . . .	78
5.5.13	Areal 12 . . . . .	78
5.5.14	Areal 13 . . . . .	79
5.5.15	Areal 14 . . . . .	79
5.6	Urnengräberfeld östlich der Siedlung . . . . .	79
5.7	Geophysikalische Detailuntersuchung: Anomalie 84. . . . .	80
5.8	Geophysikalische Detailuntersuchung: Anomalie 103 . . . . .	82
5.9	Feldbegehung und Detektorprospektion . . . . .	84
5.9.1	Keramik . . . . .	85
5.9.2	Webgewicht . . . . .	86
5.9.3	Mühlsteine. . . . .	86
5.9.4	Schlacke . . . . .	86
5.9.5	Detektorprospektion . . . . .	86
5.10	Interpretation der Witsumer Siedlung. . . . .	87
5.10.1	Vergleich der Grubenhäuser. . . . .	87
5.10.2	Struktur und Datierung der Siedlung. . . . .	89
5.10.3	Funktion der Siedlung . . . . .	91
6.	Analyse der frühgeschichtlichen Besiedlung der Insel Föhr. . . . .	93
6.1	Römische Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit . . . . .	93
6.2	Zur Frage der Besiedlungskontinuität im 6. und 7. Jahrhundert . . . . .	97
6.3	Frühmittelalter . . . . .	98
7.	Fazit und Ausblick . . . . .	101
8.	Tabellen . . . . .	103
9.	Literaturverzeichnis . . . . .	115

EINE SIEDLUNG DER JÜNGEREN RÖMISCHEN KAISERZEIT UND VÖLKERWANDERUNGSZEIT  
SOWIE DES FRÜHMITTELALTERS BEI TINNUM AUF SYLT

*Von Bente Sven Majchczack und Martin Segschneider*

Lage und Fundgeschichte . . . . .	119
Die Siedlungsbereiche . . . . .	122
Siedlungsbereich 1 . . . . .	123
Siedlungsbereich 2 . . . . .	124

Siedlungsbereich 3 . . . . .	124
Siedlungsbereich 4 . . . . .	126
Siedlungsbereich 5 . . . . .	128
Siedlungsbereich 6 . . . . .	128
Siedlungsbereich 7 . . . . .	132
Schlussbetrachtung . . . . .	133
Literaturverzeichnis . . . . .	134

## EIN SODENWANDHAUS DER VÖLKERWANDERUNGSZEIT BEI TINNUM AUF SYLT

*Von Tobias Scholz*

Vorwort des Autors . . . . .	137
1. Einleitung . . . . .	139
2. Naturräumliche Gegebenheiten . . . . .	141
2.1 Topografische Lage . . . . .	141
2.2 Landschaftsbild und Küstenentwicklung . . . . .	142
2.3 Vegetationsgeschichte . . . . .	144
3. Fundplatzgeschichte und Grabungsverlauf . . . . .	145
4. Forschungsgeschichte und Vergleichsfundplätze . . . . .	147
5. Der Hausbefund . . . . .	151
5.1 Vergleiche mit weiteren Hausbefunden der Insel Sylt . . . . .	155
5.2 Zusammenfassung . . . . .	158
6. Materialaufnahme und -bearbeitung . . . . .	161
7. Akeramische Funde . . . . .	165
7.1 Webgewichte . . . . .	165
7.2 Knochenadeln . . . . .	166
7.3 Bronzeblech . . . . .	169
7.4 Schlüssel . . . . .	170
7.5 Haken . . . . .	170
7.6 Wetzsteine . . . . .	170
7.7 Silexklinge und -abschläge . . . . .	171
7.8 Knochenmaterial . . . . .	171
7.9 Brandlehm . . . . .	173
7.10 Keramikschlacke . . . . .	173
7.11 Holzkohle . . . . .	173
8. Die Keramik und deren Merkmalsauswertung . . . . .	175
8.1 Keramikerhaltung und Rekonstruktion der Keramikeinheiten . . . . .	175
8.1.1 Scherbenfarbe und Brennatosphäre . . . . .	176
8.1.2 Sekundär gebrannte Keramik . . . . .	177
8.2 Keramik gröberer und feinerer Machart . . . . .	179
8.3 Metrische Merkmale . . . . .	180
8.3.1 Gefäßhöhe . . . . .	180
8.3.2 Raddurchmesser . . . . .	181
8.3.3 Kleinster Mündungsdurchmesser . . . . .	182
8.3.4 Umbruchhöhe . . . . .	183
8.3.5 Bauchdurchmesser . . . . .	183

8.3.6	Bodendurchmesser . . . . .	183
8.3.7	Weitmündigkeit und Engmündigkeit. . . . .	183
8.3.8	Scherbendicke. . . . .	185
8.3.8.1	Randscherbendicke . . . . .	185
8.3.8.2	Wandscherbendicke . . . . .	185
8.3.8.3	Verdickte Wandung im Schulterbereich. . . . .	186
8.3.8.4	Bodenscherbendicke . . . . .	186
8.4	Technische Merkmale . . . . .	187
8.4.1	Aufbautechnik. . . . .	187
8.4.2	Magerungsart . . . . .	188
8.4.2.1	Quarz/Glimmer . . . . .	188
8.4.2.2	Keramikgrus . . . . .	189
8.4.2.3	Pyritmagerung . . . . .	189
8.4.2.4	Muschelgrus und organische Magerung. . . . .	189
8.4.3	Magerungspartikelgröße . . . . .	190
8.4.4	Magerungsort . . . . .	190
8.4.5	Magerungsrillen und Glättspuren. . . . .	190
8.4.6	Oberflächenstruktur . . . . .	191
8.4.7	Reparaturstellen. . . . .	192
8.5	Formale Merkmale. . . . .	193
8.5.1	Randform . . . . .	193
8.5.2	Halsform. . . . .	197
8.5.3	Schulterform. . . . .	197
8.5.4	Umbruchform. . . . .	198
8.5.5	Unterteilform . . . . .	199
8.5.6	Übergang vom Unterteil zum Gefäßboden . . . . .	199
8.5.7	Bodenform . . . . .	200
8.5.8	Gefäßproportionen. . . . .	203
8.6	Verzierungsmerkmale . . . . .	204
8.6.1	Handhaben . . . . .	204
8.6.1.1	Bandhenkel. . . . .	205
8.6.1.2	Stabhenkel . . . . .	205
8.6.1.3	Ösenknubben . . . . .	205
8.6.2	Rand ornamental abgesetzt . . . . .	206
8.6.3	Verzierungsort . . . . .	206
8.6.4	Verzierungs-elemente . . . . .	207
8.6.5	Verzierungs-motive . . . . .	208
8.6.6	Verzierungs-segmentierung . . . . .	213
8.7	Zusammenfassung. . . . .	214
9.	Multivariate Analysen . . . . .	217
9.1	Hauptkomponentenanalyse. . . . .	217
9.2	Korrespondenzanalyse. . . . .	220
10.	Form und Funktion von Keramikgefäßen . . . . .	227
11.	Gefäßformen . . . . .	229
11.1	Einteilung der Keramik nach Gefäßformen . . . . .	229
11.1.1	Gefäßform 1 . . . . .	230
11.1.2	Gefäßform 2 . . . . .	233
11.1.3	Gefäßform 3 . . . . .	235
11.1.4	Gefäßform 4 . . . . .	236
11.1.5	Gefäßform 5 . . . . .	237
11.1.6	Gefäßform 6 . . . . .	238
11.1.7	Gefäßform 7 . . . . .	240
11.1.8	Gefäßform 8 . . . . .	242
11.1.9	Gefäßform 9 . . . . .	243

11.1.10 Gefäßform 10 . . . . .	245
11.1.11 Gefäßform 11 . . . . .	247
11.1.12 Gefäßform 12 . . . . .	249
11.1.13 sonstige Gefäßeinheiten . . . . .	250
11.2 Zusammenfassung . . . . .	250
12. Chronologie und Datierung des Hausbefundes. . . . .	251
12.1 Chronologie nach ETHELBERG . . . . .	251
12.2 Typologie nach ETHELBERG. . . . .	252
12.3 Datierung des Brandhorizontes. . . . .	253
12.4 Datierung der Herdstellen. . . . .	253
12.5 Datierung des Grubenhauses . . . . .	255
12.6 Feindatierung. . . . .	255
12.7 Zusammenfassung . . . . .	256
13. Gefäßsätze und Personenanzahl der Hausgemeinschaft . . . . .	259
13.1 Gefäßanzahl des Hausinventars . . . . .	259
13.2 Gefäßgrößeneinteilung . . . . .	260
13.3 Gefäßsätze . . . . .	263
13.4 Personenanzahl. . . . .	265
14. Lageuntersuchung der Funde . . . . .	269
14.1 Dichtekartierung der Keramikfragmente . . . . .	269
14.2 Dichtekartierung der Keramikschlacke . . . . .	270
14.3 Verteilung der Gefäßeinheiten . . . . .	272
14.4 Verteilung der akeramischen Funde . . . . .	274
15. Aktivitätsbereiche innerhalb des Hausbefundes . . . . .	277
16. Gefäßformenspektrum und Formenkreise . . . . .	279
16.1 Vergleich mit Joldelund und der Typologie von JÖNS . . . . .	279
16.2 Differierende Keramikspektren. . . . .	282
16.2.1 Abweichende Datierung . . . . .	283
16.2.2 Abweichende wirtschaftliche Grundlage. . . . .	284
16.2.3 Abweichender sozialer Status . . . . .	284
16.2.4 Abweichende Formenkreise . . . . .	286
16.3 Zusammenfassung . . . . .	288
17. Zusammenfassung und Ergebnisse. . . . .	289
18. Literaturverzeichnis . . . . .	297

Tafeln 1–32

Beilage: CD

Kartierungen Beitrag Majchczack der Seiten 43 Abb. 15; 44 Abb. 16; 55 Abb. 25; 56 f. Abb. 26; 68 f. Abb. 31; 70 f. Abb. 32; 75 Abb. 33; 94 f. Abb. 40

Kartierungen Beitrag Majchczack/Segschneider der Seiten 120 f. Abb. 2; 130 f. Abb. 14

Katalog Beitrag Scholz der Keramikeinheiten sowie der akeramischen Funde



## Vorwort der Herausgeber

Die nordfriesischen Geestinseln Sylt, Föhr und Amrum sind seit langem als eine bedeutende Altsiedellandschaft bekannt. So sind in der 1958 durch Karl Kersten und Peter La Baume herausgegebenen Archäologischen Landesaufnahme der nordfriesischen Inseln weit über 1000 vor- und frühgeschichtliche Grabhügel verzeichnet. Dagegen waren die sicher lokalisierten und wissenschaftlich erschlossenen Siedlungen stets unterrepräsentiert, sodass die Entdeckung, Untersuchung und Publikation vor- und frühgeschichtlicher Siedlungsplätze auf den nordfriesischen Inseln seit vielen Jahren ein Desiderat der Forschung darstellt.

Umso erfreulicher ist es daher, dass die genannte Situation durch die Vorlage dieses Buches eine wesentliche Veränderung erfährt. Die in kurzer Folge fertiggestellten und thematisch verwandten Master- bzw. Magisterarbeiten aus Kiel und Göttingen boten sich für eine gebündelte Herausgabe innerhalb der traditionsreichen Offa-Buchreihe an. Denn beide Arbeiten widmen sich der archäologischen Siedlungsforschung auf den nordfriesischen Inseln und beziehen sich auf das mittlere bis fortgeschrittene erste Jahrtausend nach Christus. Zunächst stellt Bente Sven Majchczack die Ergebnisse großflächiger und zerstörungsfreier Siedlungsprospektion auf der Insel Föhr vor, die das Archäologische Landesamt Schleswig-Holstein in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Geowissenschaften, Abt. Geophysik der Universität Kiel, durchgeführt hat. Ergänzt um eine einführende Darstellung des auf Sylt liegenden Siedlungsbereiches, legt Tobias Scholz dann als hervorragend erhaltenen Befund ein niedergebranntes Langhaus mit Kleisodenwänden aus Tinnum und dessen umfangreiches Keramikinventar vor.

Zwei Faktoren haben diese positive Entwicklung wesentlich beeinflusst: Zum einen ergab sich über den Kontakt mit Esben Schlosser Mauritsen die Möglichkeit, am luftbildarchäologischen Projekt „Fortid set fra himlen“ durch das dänische Holstebro Museum zu partizipieren. Eine im Juni 2006 ohne besondere Erwartungen durchgeführte Befliegung der nordfriesischen Inseln erbrachte besonders auf der Insel Föhr atemberaubende Ergebnisse: Durch große Trockenheit waren zahlreiche Siedlungsstrukturen unter Wiesen und Feldern plötzlich als Vegetationsmerkmale deutlich sichtbar

und wurden erstmalig fotografisch dokumentiert. Für die Siedlungsforschung auf den nordfriesischen Inseln stellen die Resultate dieser Befliegung geradezu einen Quantensprung dar. Denn auf den georeferenzierten Luftbildern aufbauend, konnten nun terrestrische Untersuchungen wie etwa geomagnetische Messungen und Detektorbegehungen folgen, die die Grundlage für die wissenschaftliche Auswertung durch Herrn Majchczack darstellen.

Zum anderen ist diese Entwicklung auch der überaus erfolgreichen, ehrenamtlichen Tätigkeit von Martin Lange aus Westerland auf Sylt zu verdanken. Als Vertrauensmann des Archäologischen Landesamtes Schleswig-Holstein hat er durch zahlreiche Geländebegehungen und vor allem Baustellenbeobachtungen in den letzten Jahrzehnten etliche neue Fundstellen lokalisiert und gesichert. Insbesondere aus dem neuen Gewerbegebiet auf dem ehemaligen Flugplatzgelände in Tinnum gehen Dutzende hochkarätige Fundmeldungen auf seine unermüdliche Tätigkeit zurück. So kam es auch, dass ihm im Winter 2003 im Rahmen von Straßenbauarbeiten die Entdeckung des hier vorgestellten Hausbefundes gelang. Dieser wurde unmittelbar anschließend durch ein Grabungsteam des Archäologischen Landesamtes Schleswig-Holstein fachgerecht untersucht und dokumentiert, sodass die Grundlage für die weitere wissenschaftliche Bearbeitung durch Herrn Scholz geschaffen war.

Die Drucklegung dieses Buches erfolgte mit Mitteln des Archäologischen Landesamtes Schleswig-Holstein und vor allem durch die großzügige Unterstützung durch Det Paulsen Legaat gemeinnützige GmbH, Alkersum/Föhr. Hierfür danken wir Herrn Prof. Frederik Paulsen sehr herzlich!

Zu danken ist auch den Autoren und Birte Anspach, Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, dem Lektorat Hellmayr & Boyxen, Berlin, für die gelungene redaktionelle Betreuung sowie dem Wachholtz Verlag – Murmann Publishers, Neumünster/Hamburg, für die qualitätvolle Ausführung des Druckwerkes.

Unser besonderer Dank gilt schließlich Martin Lange für seinen außergewöhnlichen Einsatz zur Erforschung der Sylter Vor- und Frühgeschichte. Ihm ist dieses Buch zu seinem 60. Geburtstag im Januar 2016 gewidmet.

